



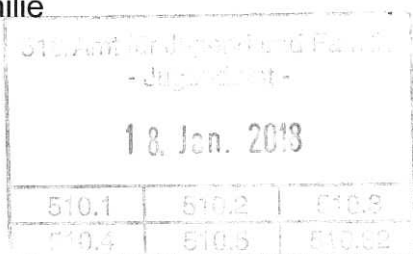
Arbeiterwohlfahrt

**Bezirksverband
Ostwestfalen-Lippe e.V.**

AWO · Bezirk Ostwestfalen-Lippe e.V. · Postfach 18 02 62 · 33692 Bielefeld

Stadt Bielefeld
Amt für Jugend und Familie
Frau Busch-Viet

33597 Bielefeld



Elfriede-Eilers-Zentrum

Detmolder Straße 280
33605 Bielefeld

Tel. (0521) 92 16 - 0
Fax (0521) 92 16 - 150

info@awo-owl.de
www.awo-owl.de

Ihre Zeichen / Ihr Schreiben

Unser Zeichen / zuständig:

Durchwahl

Bielefeld,

DH

101

15.01.2018

Interessenbekundung für die Übernahme der Trägerschaft einer neuen Kindertageseinrichtung am Schäferkamp in Bielefeld-Quelle

Sehr geehrte Frau Busch-Viet,

gerne teilen wir Ihnen unser Interesse mit, die Trägerschaft für die neue Kindertageseinrichtung am Schäferkamp in der Stadt Bielefeld in Quelle zu übernehmen.

Als erfahrene Trägerin von aktuell 116 Tageseinrichtungen für Kinder, bieten wir eine gemischte Angebotsstruktur für Kinder bis zum Schuleintritt.

Unsere Einrichtungen arbeiten seit 2002 auf der Grundlage eines trägerspezifisch entwickelten und extern zertifizierten Qualitätsmanagement. So garantieren wir Bildung, Erziehung und Betreuung auf qualitativ hohem Niveau in allen unseren Tageseinrichtungen. Ein detailliertes Profil der Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der AWO OWL e.V. stellen wir Ihnen gern persönlich vor.

In Bielefeld sind 21 Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt. Durch eine weitere Kindertageseinrichtung in unserer Trägerschaft könnten wir die Vernetzung unserer Dienste ausbauen und das Angebot im Ortsteil Quelle erweitern.

Gerne würden wir die neue 3-4-gruppige Einrichtung betreiben. Einen möglichen pädagogischen Schwerpunkt für die Einrichtung würden wir im Austausch mit Ihnen entwickeln und konzeptionell sowie im Raumkonzept berücksichtigen. Ein detailliertes Profil der Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der AWO OWL e.V. erhalten Sie als Anlage.

Vorstand: Klaus Dannhaus (Vors.), Petra Rixgens
Vorsitzender des Präsidiums und des Aufsichtsrates: Norbert Wellmann

Eintrag unter VR 1151 beim Amtsgericht Bielefeld
Sparkasse Bielefeld, IBAN: DE40 4805 0161 0000 1372 08, BIC: SPBIDE33XXX
Steuernummer: 305/5970/0254



Für weitere Informationen stehen wir gern zur Verfügung!

Mit freundlichen Grüßen

ARBEITERWOHLFAHRT
Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e.V.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Dannhaus', with a long horizontal stroke extending to the right.

Klaus Dannhaus
- Vorstand -

Interessenbekundung
für die Trägerübernahme einer neuen
Kindertageseinrichtung
in der **Stadt Bielefeld**

im Januar 2018

Interessenbekundung für die Trägerübernahme der Kindertageseinrichtung in Bielefeld –Quelle, am Schäferkamp

Der Bezirksverband der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Ostwestfalen-Lippe e.V. bekundet hiermit sein Interesse an der Übernahme der Trägerschaft einer neuen Kindertageseinrichtung in der Stadt Bielefeld.

Anbei erhalten Sie einen Überblick über die inhaltlich konzeptionelle Arbeit unserer Tageseinrichtungen für Kinder:

- 1. Pädagogische Konzeption**
- 2. Besondere Angebote**
- 3. Querschnittsaufgaben**
- 4. Partizipation von Kindern und Eltern**
- 5. Mögliche Kooperationspartner**
- 6. Erfahrungshintergrund des Trägers**
- 7. Bereitschaft zur Zusammenarbeit**
- 8. Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit**
- 9. Angaben zur finanziellen Beteiligung**

1. Pädagogische Konzeption

Als Träger von Tageseinrichtungen von Kindern bieten wir im Rahmen von Bildung, Erziehung und Betreuung ein vielfältiges und bedarfsgerechtes Angebot. Folgende Aspekte kennzeichnen die pädagogische Konzeption:

- **Kind im Mittelpunkt**

„Das Kind im Mittelpunkt“ ist **der** Leitgedanke der pädagogischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen der AWO. Die Arbeit orientiert sich daher an den Bedürfnissen der Kinder, ihrem familiären Hintergrund und ihrem sozialen und kulturellen Umfeld.

- **Angebote für Kinder unter drei Jahren**

Wir bieten eine Vielzahl an Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren. Die Betreuungsangebote halten wir in den Tageseinrichtungen, in Tagespflegegruppen und durch die Betreuung bei Tagesmüttern vor. Unsere awo lifebalance GmbH übernimmt sowohl die Qualifizierung als auch die Beratung, Betreuung und Vermittlung von Tagesmüttern/-vätern.

- **Bildung**

In allen Tageseinrichtungen ist Bildungsarbeit ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Sie zielt darauf ab, Kinder in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit ganzheitlich zu unterstützen und ihnen Gelegenheit zu verschaffen, ihre Entwicklungspotenziale vielseitig auszuschöpfen.

Alle AWO- Kitas orientieren sich an den Bildungsgrundsätzen des Landes NRW sowie dem Leitbild und den Standpunkten der AWO.

Die Tageseinrichtungen der AWO setzen ein standardisiertes Beobachtungsverfahren ein, das zugleich als Bildungsdokumentation dient.

In allen Tageseinrichtungen werden die Kinder im Sprachbereich mit dem Beobachtungsverfahren BaSiK beobachtet.

Diese Dokumente bilden die Grundlage für die Planung und Durchführung von individuellen, alltagsintegrierten Bildungsangeboten und Selbstlernphasen.

- **Übergang Kita-Grundschule**

Im Interesse der Kinder und einer engen Vernetzung/Verzahnung von Bildung im Elementar- und Primarbereich führen die Kitas ein abgestimmtes Verfahren zur Verbesserung des Übergangs von Kita und Grundschule durch, mit dem Ziel, den Übergang fließend zu gestalten. Die Bildungsdokumentationen werden den Eltern nach Beendigung der Kitazeit ausgehändigt, so dass sie diese an die Schule weitergeben können.

- **Sprachbildung**

Eine alltagsintegrierte Sprachbildung ist in unseren Einrichtungen selbstverständlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Alle Einrichtungen sind im NRW-Konzept zur alltagsintegrierten Sprachförderung geschult und werden durch eigene Fachberatungen fortlaufend beraten und unterstützt. Pro

Einrichtung haben mindestens zwei Mitarbeiter*innen an Schulungen zum Einsatz des Beobachtungsverfahrens BaSiK teilgenommen.

- **Gemeinsame Erziehung**

Die Betreuung von Kindern mit Behinderung wird wohnortnah in unseren Einrichtungen angeboten. Die gemeinsame Erziehung erfolgt in Einzelintegration oder in heilpädagogischen Gruppen in unseren additiven Einrichtungen.

Die Tageseinrichtungen bieten die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung als ganzheitliches Angebot der Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder an.

Unsere Kindertageseinrichtungen sind Orte, in denen alle Kinder gleiche Entwicklungs- und Bildungschancen bekommen.

Seit Oktober 2015 evaluieren wir in Kooperation mit der Universität Paderborn die Qualität der Inklusion in unseren Kindertageseinrichtungen.

- **Mögliches Profil der entstehenden Einrichtung**

Entsprechend der zu erwartenden Bedarfe in der Stadt Bielefeld würden wir die Einrichtung in Quelle betreiben. Gruppenräume, Gruppennebenräume und Schlafräume werden je nach Alter der Kinder vorgehalten. Ein Mehrzweckraum für u.a. Bewegungsangebote, Eingangsbereich, Flure, Garderoben, Abstellplatz für Kinderwagen, Funktionsräume, Personalraum und Büro ergänzen das Raumangebot. In das Raumkonzept werden das Konzept zur bezugsgruppenbasierten offenen Arbeit sowie die Standpunkte zum Bild vom Kind und zur Raumgestaltung einbezogen.

Im Rahmen unseres Konzeptes „gesunde und ausreichende Ernährung“ bieten wir allen Kindern gesunde, möglichst frisch zubereitete Mahlzeiten. Um dieses Angebot vorhalten zu können, ist eine entsprechende Produktionsküche mit Vorratsraum notwendig.

Kinder brauchen vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsräume, um ihre natürliche und kulturelle Umwelt begreifen zu können. Ein entsprechendes naturnah gestaltetes Außengelände mit ausreichend Spielfläche und Anreize muss als Bildungsraum zur Verfügung stehen.

Gezielte Schwerpunkte der Einrichtung können individuell abgestimmt werden, so z.B. die Bereitstellung betrieblich genutzter Betreuungsplätze oder die Weiterentwicklung zu einem besonderen pädagogischen Schwerpunkt (Bewegung, Naturwissenschaften, Musik o.ä.).

2. Besondere Angebote

- **Individuelles Kita-Profil**

Neben den pädagogischen Standardangeboten unterstützen wir als Träger alle Tageseinrichtungen in der Entwicklung eines individuellen sozialraum-orientierten Profils, z.B. durch themenspezifische (Team-)Fortbildungen, Beratung durch die Fachberater*innen oder die Fachkräfte mit besonderen Schwerpunkten. So gibt es in vielen Einrichtungen noch besondere pädagogische Schwerpunkte in den Bereichen:

- Bewegung (zertifizierte Bewegungskita)
- Gesundheit
- Musik
- Wald und Natur
- Kreativität
- Naturwissenschaft (Haus der kleinen Forscher)

- **Öffnungszeiten: flexibel und ganzjährig**

Alle AWO-Kitas bieten seit vielen Jahren ganzjährige Öffnungszeiten an, d.h. es gibt keine Schließzeiten außer an Wochenenden, Feiertagen, Heiligabend und Silvester sowie an einem Konzepttag pro Jahr.

Die täglichen Öffnungszeiten orientieren sich im Rahmen der Absprachen mit dem Jugendamt an der Bedarfslage der Eltern. Insbesondere im Rahmen der 35 Stunden-Buchungszeit bieten wir hochgradig flexible Betreuungsmodelle mit verschiedenen bedarfsorientierten Nutzungszeiten und der möglichen Teilnahme am Mittagessen an.

Betreuungsbedarfen, die über die Öffnungszeiten der Kita hinausgehen, kann durch eine Erweiterung der Betreuungszeiten in Kooperation mit der awo lifebalance GmbH begegnet werden. Solche Modelle werden auf der Grundlage der Elternbedarfe oder bei betrieblich genutzten Plätzen, der Bedarfe von Unternehmen, individuell entwickelt. Damit kann eine Erweiterung der Betreuungszeiten zu den Randzeiten oder an Samstagen erfolgen.

- **Vertretungspool**

Unter Berücksichtigung der Mindestbesetzung und der Fachkraftquote werden unsere Einrichtungen durch Fachkräfte aus einem Vertretungspool unterstützt. Vertretungen erachten wir für notwendig, um die Qualität aufrecht zu erhalten. Im Vertretungspool arbeiten ausschließlich sozialpädagogische Fachkräfte im einrichtungsübergreifendem Einsatz, um Fehlzeiten aufgrund kurzfristiger Erkrankungen zu überbrücken.

3. Querschnittsaufgaben

- **Eingewöhnung**

Mit der Aufnahme in eine Kindertageseinrichtung beginnt für die Kinder ein neuer Lebensabschnitt. Jüngere Kinder sind damit i.d.R. zum ersten Mal für einen längeren Abschnitt des Tages außerhalb der Familie. Diese neue Situation kann bei den Kindern Unsicherheit und Angst hervorrufen. Deshalb achten wir in unseren Einrichtungen auf eine gezielte Gestaltung dieser Phase. Es soll die Grundlage für einen freudigen und vertrauensvollen Besuch der Kindertageseinrichtung gelegt werden.

Dazu ist, besonders in der Anfangszeit, eine enge Zusammenarbeit mit den „neuen“ Eltern und eine auf das einzelne Kind bezogene Gestaltung notwendig. Die Eingewöhnungsphase für neue Kinder wird so gestaltet, dass es den neuen Kindern leichtfällt, die anderen Kinder, die Mitarbeiter*innen und die neue Umgebung kennen zu lernen und mit ihnen vertraut zu werden. Die Eingewöhnung erfolgt nach dem sog. „Berliner Modell“.

- **Sprachbildung**

Eine alltagsintegrierte Sprachbildung ist in unseren Einrichtungen selbstverständlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Alle Einrichtungen sind im NRW-Konzept zur alltagsintegrierten Sprachförderung geschult und werden durch eigene Fachberatungen fortlaufend beraten und unterstützt. Pro Einrichtung haben mindestens zwei Mitarbeiter*innen an Schulungen zum Einsatz des Beobachtungsverfahrens BaSiK teilgenommen.

Auch in der neuen Kita in Bielefeld-Quelle wird die alltagsintegrierte Sprachbildung umgesetzt werden und die Mitarbeiter*innen erhalten zeitnah eine entsprechende Schulung.

- **Inklusion**

In den Kindertageseinrichtungen des AWO Bezirksverbandes OWL ist die gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung ein langjährig verankerter Baustein in der pädagogischen Arbeit. Es gehört zum Selbstverständnis, dass Kinder mit einer Entwicklungsbeeinträchtigung oder auch einer umfassenderen Behinderung gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung aufwachsen. Der Mensch wird als Ganzes gesehen und nicht an seiner Beeinträchtigung orientiert bewertet. Inklusion als nächster Schritt nach der Integration wird als lebendiger Prozess gesehen, der kontinuierlich betrachtet, reflektiert und weiter entwickelt wird.

Inklusion bedeutet, einen Ort zu schaffen, an dem sich jede/r willkommen fühlt, an dem die Unterschiedlichkeit von Menschen als Bereicherung gesehen wird und die gleichberechtigte Teilhabe, sowie die Entfaltung aller auf Wertschätzung und Respekt beruht. Alle Kinder haben ein Recht auf Bildung und eine Entwicklungsbegleitung auf ein selbstbestimmtes Leben hin. Die Kinder lernen voneinander in vielen Spielsituationen und im Alltagsgeschehen.

Das situationsbezogene Arbeitskonzept unserer Einrichtungen erweist sich als grundsätzlich geeignet, Kindern mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen die größtmögliche Chance zu bieten, entwicklungsförderliche Erfahrungen zu machen. Dieses Konzept wird in der pädagogischen Arbeit um weitere Elemente aus den Bereichen Sprachbildung, der Heilpädagogik, der Frühpädagogik u.a. erweitert.

Um den Inklusionsprozess in den Tageseinrichtungen weiter zu entwickeln, finden auf unterschiedlichen Ebenen Fort- und Weiterbildungen, Arbeitskreise, Beratungen vor Ort, Supervision und Konzeptionstage für Teams statt.

4. Partizipation von Kindern und Eltern

Die Mitwirkung, Mitbestimmung und Beteiligung von Kindern an allen Dingen, die sie betreffen, ist eine Grundvoraussetzung für die Entwicklung von Selbstbewusstsein, Selbstwirksamkeit und von psychischer Widerstandsfähigkeit (Resilienz) – wichtige Ziele im Rahmen der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes.

Um größtmögliche Mitbestimmung und Beteiligung im Rahmen der entwicklungsabhängigen Möglichkeiten eines Kindes zu erreichen,

- informieren wir die Kinder und ihre Eltern, worüber die Kinder selbst entscheiden können, worüber die Erzieher*innen entscheiden und was ggf. gemeinsam mit Erzieher*innen oder Eltern entschieden wird.
- informieren wir die Kinder über alle Dinge in der Kita, die sie betreffen (Tagesablauf, zur Verfügung stehende Angebote, Essensangebot, Besucher, Anwesenheit von Erzieher*innen und Kindern, Umbauten etc.)
- richten wir unsere Angebote an kindlichen Bedürfnissen, Interessen und pädagogischen Bedarfen aus, die wir durch Beobachtung in unserer Rolle als Entwicklungsbegleiter*innen der Kinder gewonnen haben.
- versuchen wir, den Willen des Kindes zu berücksichtigen, solange er nicht seinem eigenen Wohl bzw. dem Wohl anderer Menschen oder den Kita-internen Regeln widerspricht.
- sind wir bemüht, verbale und non-verbale Beschwerden von Kindern zu berücksichtigen, insbesondere bei Kindern unter 3 Jahren. Das setzt voraus, im pädagogischen Fachteam insbesondere auch non-verbale Verhaltensweisen oder herausforderndes Verhalten von Kindern zu hinterfragen, Kindern aktiv zuzuhören und mit einer fragenden dialogischen Grundhaltung gegenüber zu treten.
- fragen wir die Kinder auch gezielt nach ihrer Meinung. Hierzu wenden wir spezielle Methoden an, die die Meinungsbildung von Kindern fördern, wie Bewertungsabfragen zu Essensangeboten, pädagogischen Angeboten, „Beschwerden“ als Punkt in Versammlungen oder spezielle Versammlungen zu einem bestimmten Thema.
- lassen wir die Kinder eigenständig Entscheidungen treffen, die ihre eigene Person und Entwicklung betreffen, insbesondere was die Auswahl von

Bezugspersonen in der Kita, Ernährung, Bekleidung, Ruhebedürfnisse, Aufenthaltsort in der Kita oder z.B. die Teilnahme an Angeboten anbelangt.

- beteiligen wir die Kinder auch an Entscheidungen, die Abläufe oder die Raumgestaltung in der Kita betreffen (Tagesstruktur, Angebotsplanung, Feste, Gruppenraumgestaltung, Spielmaterialien etc.).

Partizipation in der Zusammenarbeit mit Eltern bedeutet für uns größtmögliche Transparenz in der Darstellung unserer pädagogischen Arbeit. Wir motivieren die Eltern, sich an kitainternen Entscheidungsprozessen zu beteiligen, die ihre Kinder betreffen. Mitarbeiter*innen und Eltern pflegen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, die geprägt ist von gegenseitiger Akzeptanz. Angestrebt wird eine Erziehungspartnerschaft mit den Erziehungsberechtigten, mit dem Ziel die elterliche Erziehungskompetenz zu stützen und zu stärken. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist bei der Planung und Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit zu berücksichtigen. Ein regelmäßiger Austausch findet sowohl innerhalb der im KiBiz beschriebenen Gremien, als auch außerhalb dieser Gremien statt.

Um Tageseinrichtungen für Kinder auch zu einem Ort der Begegnung im Stadtteil bzw. Ortsteil (z.B. für Eltern, Großeltern, Nachbarn, Schulen und Politiker) werden zu lassen, streben wir es an, möglichst viele Eltern zu einer aktiven Zusammenarbeit zu motivieren.

5. Mögliche Kooperationspartner

Die Vernetzung mit Partner*innen aus dem kulturellen und sozialen Umfeld der Kindertageseinrichtung ist für uns unverzichtbar, um dem Aufgabenspektrum gerecht werden zu können. In Bielefeld gehören dazu neben der Kommune und dem Jugendamt der Stadt insbesondere auch die Grundschulen, Musikschule, Gemeindebücherei, örtliche Vereine, auch der AWO-Ortsverein und andere mehr.

6. Erfahrungshintergrund des Trägers

Die AWO ist anerkannter Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege. In vielen Bereichen sozialer Arbeit ist sie als Trägerin von Einrichtungen und Diensten tätig und als Interessenvertretung für sozial benachteiligte Menschen aktiv.

Sie betreibt Senioreneinrichtungen, Behindertenwohnheime, ein Kur- und Erholungsheim, zwei Berufskollegs sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe mit dem Schwerpunkt Kindertagesstätten. In den Einrichtungen sind insgesamt 4.000 Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements mit ca. 12.000 Mitgliedern in der Region.

Die Arbeiterwohlfahrt vernetzt ihre Arbeitsfelder und erzielt so fachliche und Kosten senkende Synergieeffekte. Im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sind insbesondere

die Vernetzung der Erziehungsberatungsstellen und der Tagesmütteragentur mit den Tageseinrichtungen zu erwähnen.

Die AWO hält in aktuell 116 Kindertageseinrichtungen eine gemischte Angebotsstruktur für Kinder im Alter von 0 Monaten bis zum Schuleintritt mit vielen innovativen Ideen und Umsetzungen vor. Der überproportional hohe Anteil von Ganztagsplätzen und unser Engagement in der Schaffung von Angeboten für Kinder unter 3 Jahren zeigen, dass die AWO gesellschaftliche Notwendigkeiten erkennt und entsprechende Angebote konsequent umsetzt. Hier weitere Aspekte, die die AWO als Träger von Tageseinrichtungen für Kinder kennzeichnen:

- **Fachkräftepool für die Tageseinrichtungen**
- Die gesellschaftliche Bedeutung, die der Arbeit im Elementarbereich zugeschrieben wird, ist in den letzten Jahren permanent gestiegen. In diesem Zusammenhang ist eine Stärkung des Elementarbereichs mit den notwendigen Unterstützungsstrukturen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf von besonderer Bedeutung.
- Die AWO hat für ihre Kindertageseinrichtungen einen Fachkräftepool mit zwei Bausteinen konzipiert und umgesetzt:
- **Bildung im Elementarbereich**
 - Teambegleiter*innen mit besonderen Schwerpunkten in den Bereichen
 - Musik/Kunst, Sprache, Bewegung, Ernährung, Soziales Lernen, Naturwissenschaften, Ökologie
- **Flexibler Personaleinsatz**
 - Eine hohe Flexibilität zur bedarfsorientierten Anpassung der Personalsituation in den Einrichtungen ergibt sich unter anderem dadurch, dass die AWO neben dem Vertretungspool über einen weiteren Pool an Fachkräften verfügt. Diese Mitarbeiter*innen können zeitnah und flexibel eingesetzt werden, wenn sich in den Einrichtungen ein personeller Engpass oder durch eine Anpassung der Kinderzahlen ein höherer Personalbedarf ergibt. Damit besteht die Möglichkeit, die Belegungssituation auch im laufenden Kitajahr zeitnah anzupassen.
- **Tageseinrichtungen für Kinder sind Familienzentren**

Alle Kitas verstehen sich als Familienzentren; 60% unserer Einrichtungen sind durch das Gütesiegel NRW anerkannt. Familienzentren sind in besonderer Weise geeignet, die vielfältigen Bedarfe von Kindern und Familien zu erkennen, zu vernetzen und aufeinander abgestimmte Angebote zu entwickeln und anzubieten.

Als Familienzentren führen die Tageseinrichtungen die bisher häufig getrennten Angebotsstränge „Angebote für Kinder“ auf der einen Seite und „Angebote für

Eltern und Familien“ auf der anderen Seite zusammen und können so niederschwellige Angebote z.B. zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und Familienberatung und -bildung bereitstellen.

Für alle Kindertagesstätten gilt: Vernetzung im Stadtteil, Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, Institutionen und Vereinen vor Ort haben im Rahmen der pädagogischen Arbeit sowie der Unterstützung von Familien einen hohen Stellenwert.

- **Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement**

Als erster Verband ist die AWO-OWL e.V. seit 2002 mit allen Tageseinrichtungen extern nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Innerhalb eines dynamischen Qualitätssicherungsprozesses entwickeln und implementieren wir zentral und zeitnah pädagogische und organisatorische Handlungsstrategien und gewährleisten die Umsetzung aller im KJHG/SGB VIII verbindlich formulierten Aufgaben, sowie der Anforderungen der gesetzlichen Grundlagen auf hohem fachlichem Niveau.

Insbesondere die Beratung der Tageseinrichtung durch die Fachberatung sowie die kontinuierliche Qualifizierung von Mitarbeiter*innen sind Instrumente zur Sicherstellung unserer Qualität.

Die Fachberatung unterstützt und steuert die Prozesse zur Erbringung der sozialen Dienstleistungen in den Kitas. Dabei übernimmt sie insbesondere folgende Aufgaben:

- Initiierung von Organisations- und Konzeptionsprozessen
 - o regelmäßige Einrichtungsbesuche, Leiter*innenkonferenzen, themenspezifische Arbeitsgruppen
 - o Erstellung des jährlichen Fortbildungsprogramms
 - o Beratung und Unterstützung bei der Konzeptionsentwicklung
- Personal- und Teamentwicklung (Fortbildungssteuerung)
- Qualitätsentwicklung und -sicherung
- Informationsvermittlung nach innen und außen
- Interne und externe Gremienarbeit und Vernetzung

Die prozesshaft angelegte Struktur des QM-Systems lässt den Spielraum, aktuelle Entwicklungen in das System zu integrieren. Darüber hinaus bietet das QM-System beim Aufbau einer neuen Einrichtung eine gesicherte Basis zur Umsetzung für die praktische Arbeit in der Kita vor Ort.

- **awo lifebalance GmbH**

Seit 2006 hat die AWO ihr Dienstleistungsspektrum um den Aufbau der awo lifebalance GmbH erweitert. Die awo lifebalance GmbH ist ein bundesweit agierender Dienstleister unter der Federführung des Bezirksverbandes OWL. Er bietet Unternehmen, Einrichtungen und Behörden ein umfangreiches Paket

an Work-Life-Balance-Maßnahmen, insbesondere Beratungs-, Informations- und Vermittlungsleistungen im Bereich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Beispielsweise vermittelt die awo lifebalance GmbH den Beschäftigten seiner Vertragspartner nicht nur Plätze in Kitas, sondern auch qualifizierte Tagesmütter/-väter, Babysitter oder Au Pairs. Die awo lifebalance GmbH nutzt in ihrer Beratung und Vermittlung das bundesweite Kompetenznetzwerk der AWO mit seinen Schwerpunkten Kinder, Familie und Pflege.

In Kooperation mit der awo lifebalance GmbH bieten die Kindertagesstätten der AWO OWL nach Bedarf als zusätzliches Angebot erweiterte Betreuungszeiten z.B. zu Randzeiten oder an Samstagen an.

7. Bereitschaft zur Zusammenarbeit

Die enge Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Bielefeld ist für uns ebenso selbstverständlich wie die Zusammenarbeit mit anderen Trägern und Kindertageseinrichtungen in Bielefeld.

8. Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

Der Bezirksverband der Arbeiterwohlfahrt ist als Sozialverband in Ostwestfalen-Lippe tätig. In den Einrichtungen und Diensten des Bezirksverbandes sind über 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Insgesamt werden mehr als 10.000 Menschen in den Diensten und Einrichtungen unterstützt bzw. versorgt. Der Gesamtumsatz des Bezirksverbandes liegt zurzeit bei jährlich 153 Mio. €. Ein Schwerpunkt seiner Aktivitäten liegt im Bereich der Kinderbetreuung. So betreibt die AWO in Bielefeld insgesamt 21 Kindertageseinrichtungen.

9. Angaben zur finanziellen Beteiligung

Die Finanzierung des Trägeranteils erfolgt auf der Grundlage des Vertrages mit der Stadt Bielefeld zur Trägeranteilssubventionierung.